

bleibende mach trucken und behalts / denn nim
 dasselbe / und gieß distillirten Weinessig darauß /
 daß er 3. Finger hoch drüber gehe / rührs wohl
 umb / und setz es mit dem Glase auff warme A-
 schen 3. Stunden lang / und laß sich die Materi
 zu Grunde setzen / den Essig gieß alsdenn sirtlich
 ab / und andern darauß / rührs wohl umb / und
 laß es in heisser Aschen stehen wie vor / diß thu
 4. oder 5. mahl / den abgegossenen Essig verwah-
 re sämpflich in einem Glase / denn darin ist die
 qu. ess. ꝯ ij. Nim denn diesen Essig und distillire
 ihn mit gelindem Feuer außm Baln. M. gang ab /
 so bleibt die Qu. ess. unten im distillatorio , her-
 nach nim dasjenige so sich auffsublimirt hatte /
 thu damit deßgleichen / und zeuch ihm seine Qu-
 ess. ab / nims denn und laß es in Pferdemit oder
 balneo putrificiren / biß es sich in Oehl solviret /
 denn ist süß als Honig. Dieses Oehl hat un-
 außsprechlich hohe Tugenden allerley Seu-
 chen zu vertreiben / und den Menschen gesund zu
 erhalten / heilet allerley Wunden außwendig
 und inwendig / und den Aufsatz ꝯ. glossa. ich mey-
 ne man muß die Qu. ess. und das auffsublimirte
 zusammen in ein Oehl bringen / und gebrauchen
 es als oben gelehret worden.

C A P. LIX.

Das siebenzehende Werck.

Ein Elixir auß 2007. und IIII. zu machen.

Andere haben ein theil 2007. genommen / und
 den geschmolzen / so er geschmolzen / worffen
 sie